

TSCHERNOBYL-HILFE

## Selbstgemachtes für kranke Kinder in Gomel

**Gut 200 Besucher kommen zum Osterbasar des Aindlinger Vereins in die Mittelschule. Im April fährt wieder ein Transport** *Von Vicky Jeanty*

Twittern



Ostergeschenke für einen guten Zweck: Der Aindlinger Tschernobyl-Verein freute sich über die zahlreichen Besucher beim Osterbasar.

Sprungbereite Osterhasen aus Holz, brütende Glucken, neugierige Schafe, handbemalte Ostereier, Palmbuschengestecke: Ostern naht und der Aindlinger Tschernobyl-Verein lud wie jedes Jahr zum Osterbasar in die Aindlinger Mittelschule. Die Vereinsvorsitzende [Heidi Bentele](#) freute sich über die gut 200 Besucher, die mit ihrem Kommen ihre ungebrochene Solidarität mit den Tschernobyl-Opfern bekunden. Der Erlös dieser und zahlreicher anderer Aktionen kommt uneingeschränkt vor allem der Pflege und Hilfe strahlenverseuchter Kinder und ihrer Familien in Gomel zugute.

Die wochenlangen Vorbereitungen und Bastelarbeiten der vielen engagierten Frauen aus [Aindling](#), Baar, Neukirchen, Thierhaupten und Holzheim haben sich gelohnt: Ihre liebevoll und mit erheblichem Aufwand gestalteten Ostergeschenke, Strickarbeiten und Dekorationsartikel fanden reißenden Absatz. Kaum jemand der zahlreichen Gäste ging mit leeren Händen nach Hause. An der bunten Kuchentheke war die Auswahl an süßen Leckereien überwältigend, auf der Speisekarte standen bayerische Spezialitäten. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Thierhauptener Musikgruppe unter Leitung von Christoph Lang. Die Kinder- und

Jugendtanzgruppen aus Neukirchen sowie die Gruppe Contrast aus Holzheim, alle unter der Regie von Tanja und Melanie Schmidberger, zeigten voller Begeisterung ihre kleinen Showeinlagen. Das Rahmenprogramm ist fester Bestandteil dieser fast familiären Veranstaltung, die es dem Verein dank des großen sozialen Engagements ermöglicht, Jahr um Jahr die Not der Menschen in Gomel lindern zu helfen.

Heidi Bentele freute sich heuer ganz besonders über den Besuch von Natascha Wasilejewa und Larisa Kowal, die in der weißrussischen Stadt aufopferungsvoll im Dienst der kranken Kinder und der betroffenen Familien stehen.

Sie selbst wird Ende Mai nach Gomel reisen. Die Vorbereitungen für den Mitte April geplanten Transport mit Kleidern, Lebensmitteln und Medikamenten sind in vollem Gange. Die Vereinsvorsitzende ist dankbar für die Kooperation etlicher Schulen, deren Schüler beim Einpacken mithelfen. Überhaupt ist die Tschernobyl-Hilfe breit vernetzt und kann sich auf einen festen Stamm zuverlässiger Mitarbeiter verlassen. Auch vor Ort in Gomel ist die Hilfsorganisation gut organisiert. Es gibt zuverlässige Ansprechpartner und Ärzte, die die Gelder und Hilfsgüter direkt in Empfang nehmen oder an die Notleidenden weiterleiten, so Bentele.

„Die Lage in Gomel ist nach wie vor sehr schlimm“, sagt Heidi Bentele. Für den Transport im April werden noch Lebensmittel und Waschmittel benötigt. Wer helfen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 08237/951964 direkt bei Heidi Bentele melden.

40,- Euro sparen zur Einführung: Samsung Galaxy Tab S inkl. Zugang zu Webseite, Mobilportal und e-Paper.